

Inhalt

- BETTINA VON CLAUSEWITZ
7 **Zufucht Europa**
Wenn aus Fremden Nachbarn werden

AKTUELLE SITUATION

- MICHAEL BIEHL
12 **Schutz oder Bollwerk?**
„Ein feste Burg“ ist nur für manche gut
- HÅKAN SANDVIK
19 **Zäune bieten falsche Sicherheit**
Was das Leben hinter dem Schutzwall mit uns macht
- KAKULE MOLO
24 **Europa ist kein Eldorado**
Warum junge Leute aus Afrika ihr Leben riskieren
- WOLF-DIETER JUST
31 **»... und ihr habt mich aufgenommen«**
Flucht und Vertreibung sind zentrale Themen der Bibel
- DORIS PESCHKE
39 **Weiter wachsende Zahlen**
Flucht und Migration: Zahlen, Daten, Fakten
- ALESSIA PASSARELLI
44 **Europa noch immer eine Festung**
Migration als europäisches Phänomen nimmt zu

ERFAHRUNGSHORIZONTE

- PAOLO NASO
54 **Wendepunkt Lampedusa 2013**
Protestanten in Italien aktiv auf allen Ebenen
- TOBIAS KESSLER
61 **Migration als Zeichen der Berufung**
Italienischer Scalabrini-Orden hilft Brücken bauen
- DAVID BRADWELL
67 **»Imagining Scotland's Future«**
Kirche von Schottland fragt nach der Zukunft
- RENÉ ZANELATO, MARTINE SERLINGER
74 **Mobilität als Lebensform**
Tragische Geschichte der Roma in Europa
- BENJAMIN SIMON
83 **Raus aus dem Ghettodasein**
Badische Kirche offen für internationale Gemeinden

- SABINE FLEITER
- 89 Dortmund: Bunt statt braun**
Breites Bündnis gegen Rechtsextremismus
- SIGMUND POLUTTA
- 96 Letzte Zuflucht Kirchenasyl**
Veränderungen auch bei den Gastgebern
- NORBERT FRIETERS-REERMANN, BRIGITTE NEUSS
- 103 Patenprojekt »Aachener Hände«**
Flucht als Herausforderung für Soziale Arbeit
- MANFRED SCHMIDT, HORST GRABSKI
- 110 Aufbau, Zerstörung und Hoffnung**
Partnerschaft Bochum – Donezk trotz dem Krieg

VERFLECHTUNGEN

- THEODOR RATHGEBER
- 117 Alter und neuer Kolonialismus**
Warum Europa selbst verantwortlich für die Krise ist
- BEATE STRAETER
- 125 Raus aus Europa!**
Warum junge Deutsche Salafisten werden
- ANNA GANSBERGEN
- 133 Transmigration**
Dynamische Migrationsprozesse nehmen zu
- TRAUGOTT FARNBACHER
- 139 Menschenrechte ausnahmsweise**
Flüchtlinge in Australien und der Region Südostasien
- DORIS PESCHKE
- 146 Safe Passage**
Sichere und legale Wege für Flüchtlinge
- MARKUS SCHÖNHERR
- 153 Sehnsuchtsort Mayotte**
(K)ein Stückchen französische EU in Afrika
- ESTHER KENNTNER
- 161 »Ich fühlte mich völlig ausgeliefert«**
Viele Osteuropäerinnen sind Opfer von Menschenhandel

FORUM MISSION

- CHRISTOPH ANDERS
- 169 40 Jahre EMW. Ein Rückblick**
- ANNE FREUDENBERG
- 178 Klimapilgern zum UN-Gipfel**
1.500 Kilometer zu Fuß von Flensburg nach Paris

- MARKUS SCHAEFER
185 Vielfalt unter einem Dach
 „Gemeinsam Kirche sein“ hat viele Facetten
- ANKE DE VRIES
192 »nicht vom Brot allein...«
 Ein Kunstprojekt mit Flüchtlingen
- BERND BRANDL
198 Hudson Taylor: China im Herzen
 150 Jahre China Inland Mission (CIM)

REZENSIONEN

EUROPA

- 205 Johannes Bühler, Marina Grimme: Am Fuße der Festung** (JENS SANNIG)
- 206 Paul Collier: Exodus** (HELGE HOHMANN)
- 208 Andrea di Nicola, Giampaolo Musumeci: Bekenntnisse eines Menschenhändlers** (THOMAS KRIEGER)
- 209 Wolfgang Grenz u.a.: Schiffbruch** (JOÃO CARLOS SCHMIDT)
- WELTMISSION, ÖKUMENE,
 INTERKULTURELLE THEOLOGIE
- 211 Tobias Keßler (Hg.), Migration als Ort der Theologie** (MICHAEL BIEHL)
- 212 Jürgen Schuster, Volker Gäckle (Hg.): Der Paradigmenwechsel in der Weltmission** (WILHELM RICHBÄCHER)
- 214 Hans-Georg Link: Unterwegs nach Emmaus** (HEIKE KOCH)
- 215 Klaus-Rüdiger Mai: Martin Luther – Prophet der Freiheit** (THORSTEN DIETZ)
- 217 Ines-Jaqueline Werkner, Oliver Hidalgo (Hg.): Religionen – Global Player in der Internationalen Politik?** (MARTIN KEIPER)
- 218 Hermann Vorländer: Kirche in Bewegung** (PHILIPP HAUENSTEIN)
- 220 Michael Biehl/Ulrich Dehn (Hg.): Reformationen** (PETER OHLIGSCHLÄGER)
- 221 Henning Wrogemann: Theologie Interreligiöser Beziehungen** (JÜRGEN SCHUSTER)
- 223 Frank Kürschner-Pelkmann: Babylon – Mythos und Wirklichkeit** (BEATE HESSLER)
- 224 Christine Schirmacher: „Es ist kein Zwang in der Religion“ (Sure 2, 256)** (THEODOR RATHGEBER)

AFRIKA

- 226 Henning Melber: Namibia; Marion Wallace: Geschichte Namibias** (UTE HEDRICH)
- 228 Thielo Thielke: Tansania** (ARNOLD KIEL)
- 229 Sifiso Mzobe: Young Blood** (MARCO MOERSCHBACHER)
- 230 Hanns Lessing u.a.(Hg.): Umstrittene Beziehungen** (SIGRID THOMSEN)

NAHER OSTEN

- 232 **Rolf Hosfeld: Tod in der Wüste** (MARKUS NIETZKE)
- 233 **Rainer Stuhlmann: Zwischen den Stühlen** (UWE GRÄBE)
- 235 **Larissa Bender (Hg.): Innenansichten aus Syrien** (MARTIN LÜCKHOFF)
- 236 **Peter Heine: Terror in Allahs Namen** (BERND BRANDL)

LATEINAMERIKA

- 238 **Magdalena Heuwieser: Grüner Kolonialismus in Honduras** (KAREN BERGESCH)
- 239 **Renate Schmidt, Santiago Munoz: Santiagos Wege** (EBERHARD LÖSCHCKE)

ASIEN

- 241 **Berthold Damshäuser, Michael Rottmann (Hg.): Wege nach – und mit – Indonesien** (MARKUS NIETZKE)
- 242 **Wahyu Nugroho: Das andere Gesicht des Islams in Indonesien** (ANDAR PARLINDUNGAN)
- 244 **Siegfried Zöllner: Vergessene Welt** (THEODOR RATHGEBER)

ADRESSEN AUS MISSION UND ÖKUMENE

- 246 **Evangelisches Missionswerk in Deutschland (EMW)**
- 247 **Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen (AEM)**
- 249 **Evangelische Kirchen, Missionswerke und -gesellschaften**
- 263 **Wichtige Adressen aus dem katholischen Bereich**
- 271 **Zentrale evangelische Missionsanschriften**
- 271 **Evangelischer Bereich der Entwicklungszusammenarbeit**
- 272 **Evangelische Missionskonferenzen**
- 273 **Missions- und Ökumene-Referent/inn/en und landeskirchliche Missionspfarrer/innen und -beauftragte**
- 284 **Missionssekretäre und -dezernenten der Freikirchen**
- 285 **Missions- und Religionswissenschaftler/innen**
- 290 **Studieneinrichtungen und Seminare**

BETTINA VON CLAUSEWITZ

Zuflucht Europa

Wenn aus Fremden Nachbarn werden

Europa als Sehnsuchtsort, die wirklichen und verdeckten Grenzen der „Festung Europa“, politische Theologie, Willkommenskultur, aber auch die eigene Schuldgeschichte – das waren die zentralen Stichworte beim ersten Brainstorming im Redaktionskreis, die auf der Flipchart landeten (siehe Foto). Schon damals, im November 2014, waren all diese Begriffe in der Diskussion. Aber niemand von uns hat vorhergesehen, wie zentral sie im Jahr 2015 mit seinen dramatischen Ereignissen sein würden – seitdem haben sie immer mehr an Bedeutung gewonnen.

Mittlerweile wurde der Sehnsuchtsort ganz real für viele Flüchtlinge und Migranten zur „Zuflucht Europa“ und aus Fremden sind Nachbarn geworden, wie es im Untertitel des Jahrbuchs jetzt heißt; wenn auch teilweise unerwünschte Nachbarn. Mehr als 1,1 Millionen Flüchtlinge kamen allein im letzten Jahr, 2016 werden erneut mindestens eine halbe Million neue Asylanträge erwartet. „Flüchtlinge“ wurde zum Wort des Jahres 2015 gekürt – auch wenn Willkommenskultur wohl die spannendere Wahl gewesen wäre –, und ein schlichter kleiner Satz hat nicht nur Deutschland, sondern auch die weltweite Sicht verwandelt: „Wir schaffen das!“ Für die einen ist er wie ein rotes Tuch, auf dessen Trägerin und ihre Politik sie sich wutentbrannt stürzen. Für die anderen symbolisiert dieser Satz genau das, was auch ihr Anliegen ist: Gemeinsam mit den Neuankömmlingen ein weltoffenes, multikulturelles und humanes Europa zu gestalten. Federführend dabei sind auch die Kirchen, im Verbund mit vielen anderen gastfreundlichen Menschen, die bereit sind, sich auf Fremdes einzulassen.

„Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst.“ Dieser Satz aus dem 3. Buch Mose (Kap.19, 33+34) zieht sich wie ein roter Faden durch viele der mehr als zwanzig Artikel dieses Jahrbuchs von Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Europa und Afrika. Es ist ein

Vers, der die Motivation vieler Christinnen und Christen widerspiegelt, die dazu beitragen wollen, dass Fremde zu vertrauten und gern gesehenen Nachbarn werden. Das zeigt sich etwa in Berichten über die Flüchtlingsarbeit in Dortmund, über ein Kirchenasyl in Essen oder die Öffnung der Landeskirchen für Migrationsgemeinden, bis hin zu Artikeln aus Italien, Schottland oder über Australien. „Zweifelloso ist die Situation in Deutschland und in Europa ernst. Es wäre aber schädlich, sie schlechter und instabiler zu reden, als sie ist“, heißt es in einer Stellungnahme des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zur Situation von Flüchtlingen, die sich damit Ende Januar erneut klar positioniert hat: „Die EKD wendet sich gegen die Vorstellung einer Abschottung Europas. Wir würden unsere eigenen Werte verraten, wenn wir einen solchen Weg gingen. Unser Verantwortungshorizont endet nicht an den eigenen Grenzen.“

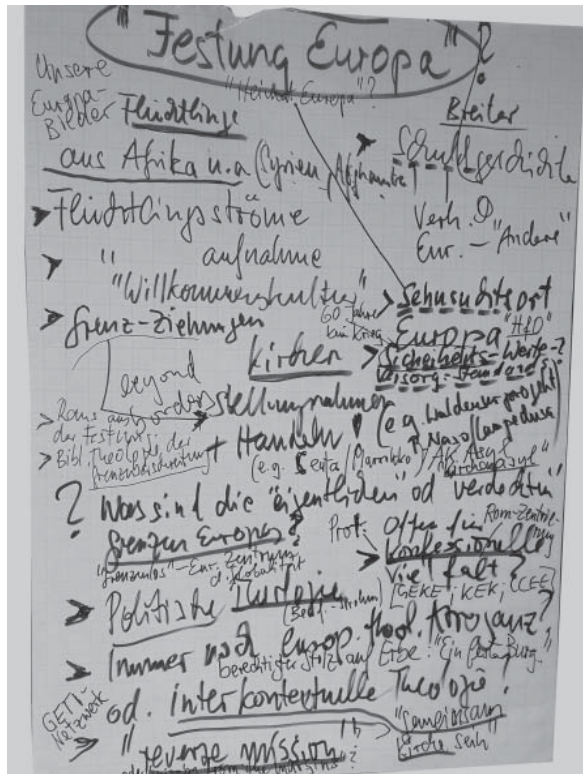
Drei Kapitel, drei Perspektiven aufs Thema

Weil es sich bewährt hat, entfaltet auch dieses Jahrbuch sein Thema wieder in drei großen Kapiteln. Es folgt das Forum Mission mit themenunabhängigen Aufsätzen aus der Mission, ergänzt um vier Seiten mit einer künstlerischen Verarbeitung von Fluchterfahrungen. Außerdem gibt es knapp 30 Rezensionen über Bücher aus Weltmission, Ökumene und Interkultureller Theologie sowie zu den verschiedenen Weltregionen: von Europa über den Nahen Osten, Afrika und Asien bis nach Lateinamerika. Das Ganze wird abgerundet durch ein umfangreiches Adressverzeichnis aus Mission und Ökumene auch im katholischen Raum; ein Fundus an Kontakten zu Einzelpersonen, Institutionen und Einrichtungen in Landeskirchen, Diözesen und auf Bundesebene.

Aktuelle Situation: Die Eröffnung des ersten Kapitels machen mehrere Artikel mit Innen- und Außenperspektiven auf die Festung Europa. In einem Essay über das alte Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott“ reflektiert Michael Biehl über seine ambivalenten Gefühle, innerhalb der Festung zu leben, und der Schwede Håkan Sandvik sieht Schutzwälle seit biblischen Zeiten bis heute gleichermaßen als Zeichen von Angst und falschem Sicherheitsbedürfnis.

In der Außenperspektive beleuchtet der kongolesische Kirchenführer Kakule Molo die Sehnsucht junger Afrikanerinnen und Afri-

Die Stoffsammlung
des Redaktions-
kreises.



kaner, für die Europa immer noch ein Eldorado ist – auch wenn die afrikanischen Kirchen mittlerweile Aufklärungsarbeit leisten. Ergänzend dazu entfaltet Wolf-Dieter Just am Beispiel der bundesweiten Kirchenasyl-Bewegung die Vision von der Gottesebenbildlichkeit der Menschen – aller Menschen, egal welchen Pass sie haben. Außerdem beschreiben Doris Peschke, Generalsekretärin der Kommission der Kirchen für Migranten in Europa (CCME), und Alessia Passarelli die aktuellen Flucht- und Migrationsbewegungen samt Zahlen, Daten und Fakten.

Erfahrungshorizonte: Seit 2015 sind Flüchtlinge das Thema Nummer eins in Europa. Das Engagement für Flüchtlinge, Migranten oder Menschen in Bedrängnis hat für Kirchen und soziale Einrichtungen jedoch schon eine lange Geschichte. In diesem Kapi-

tel erfahren Sie etwa vom Engagement der Protestanten in Italien, vom katholischen Scalabrini-Orden, der bereits Ende des 19. Jahrhunderts eine internationale Flüchtlings- und Migrationsbewegung gründete und von einer Initiative der Schottischen Kirche, die nach der Zukunft Schottlands fragt – im europäischen Kontext.

Ein Artikel über die tragische Geschichte der Roma in Europa und ein weiterer über eine gut 20-jährige Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis Bochum mit einer lutherischen Gemeinde in Donezk (Ostukraine) lenken den Blick vor allem auf Osteuropa. Daneben erfahren wir exemplarisch von engagierter Flüchtlingsarbeit in Dortmund, wo ein breites Bündnis die Stadt nicht den Rechten überlassen will, von einem Kirchenasyl in Essen, das auch die Gemeinde bereichert hat, von einem innovativen Patenprojekt in Aachen und von den Aktivitäten der Badischen Kirche, die sich für internationale Gemeinden öffnet.

Verflechtungen: Spätestens bei der Frage nach den Fluchtursachen geht es auch um eine kritische Auseinandersetzung mit der Kolonialzeit und der aktuellen Rolle Europas in der Welt. In einem einleitenden Artikel belegt Theodor Rathgeber seine These, dass Europa letztlich selbst verantwortlich für die Krise ist. Anna Gansbergen beschreibt unter dem Fachbegriff Transmigration, dass dynamische Migrationsprozesse zunehmen, und viele Menschen mittlerweile in verschiedenen Ländern gleichzeitig beheimatet sind.

Die besonders düsteren Seiten der Globalisierung mit ihrer weltweiten Mobilität beleuchtet Esther Kenntner in ihrem Beitrag über die Opfer von Menschenhandel in der Prostitution. Beate Straeter erklärt, warum junge deutsche Männer Salafisten werden und unbedingt raus wollen aus Europa. Der Trend allerdings geht in die andere Richtung: Die Mehrheit will unbedingt rein nach Europa und nimmt dafür lebensgefährliche Fluchtwege in Kauf. Um dem Sterben an Europas Grenzen zu begegnen, hat die Kommission der Kirchen für Migranten in Europa 2015 das Projekt „Safe Passage“ (Humanitäre Korridore) auf den Weg gebracht, das sichere und legale Wege für besonders gefährdete Flüchtlinge eröffnen soll – ein Traum für viele Menschen in anderen Regionen der Welt, wie Traugott Farnbacher aus Südostasien und Australien berichtet. Und Markus Schönherr erzählt von Mayotte, einem skurril anmutenden Stückchen

Frankreich im Indischen Ozean, das für die Bewohner der umliegenden Komoren-Inseln fast so unerreichbar ist wie das ferne Europa selbst.

Fazit: Mauern einreißen! In seinem Artikel über die Illusion von „Sicherheit“ hinter den Grenzen und Zäunen Europas plädiert Håkan Sandvik dafür, die Mauern in den Köpfen einzureißen und Herzen und Türen für Fremde zu öffnen. Daran will auch dieses Jahrbuch mit seiner Vielfalt an Informationen mitwirken. Die Beiträge wollen dazu beitragen, Horizonte zu weiten, Erfahrungen weiterzugeben, Einsichten zu teilen und zum Handeln zu motivieren.

Ganz im Sinne auch des Politikprofessors Paolo Naso von der Waldenserkirche in Rom. In seinem Artikel über den „Wendepunkt Lampedusa 2013“ schreibt er: „Für die europäische Öffentlichkeit mag es eine Provokation sein, die Regierungen darum zu ersuchen: Lasst sie herein, und purer Wahnsinn, sich dafür einzusetzen, hinzugehen und sie herzuholen, wie es einige italienische Protestanten und Katholiken im Rahmen des Programms Humanitäre Korridore tun. Aber es ist gar nicht so selten, dass der christliche Weg gegen den Strom führt, dass er unlogisch, unpopulär und sogar verrückt erscheint.“

Hamburg und Essen, Februar 2016